

2025

# Trend- und Technologie-Report für die Lebensmittel- und Getränkebranche

Deutschland, Österreich und Schweiz | *Strategische Erkenntnisse und Software-Insights*



# Einführung

Als renommierter Anbieter maßgeschneiderter Lösungen für die Lebensmittel- und Getränkebranche hat Aptean den Finger stets am Puls der Märkte. Wir legen Wert darauf, eine führende Rolle im Austausch über relevante Trends in der Lebensmittelwirtschaft sowie den bewährten Umgang mit den damit verbundenen Chancen und Risiken zu spielen.

Ein Beispiel dafür, wie wir den Kontakt zur Branche halten, ist unsere jährliche Umfrage, die wir gemeinsam mit B2B International durchführen. Dieser Bericht beschreibt die wichtigsten Trends, analysiert die zugrunde liegenden Daten und liefert der Leserschaft praktisch umsetzbare Erkenntnisse – für die täglichen Arbeitsabläufe ebenso wie für strategische Entscheidungen.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über diese Themen und die Entwicklung der Lebensmittel- und Getränkebranche – damit Sie mit Ihrem Unternehmen auch künftig Erfolgsgeschichte schreiben.



## In diesem Jahr ergab die Datenanalyse vor allem die folgenden fünf Trends:

- 1** Eine der größten Herausforderungen der Branche ist, mit dem Wandel der Verbrauchervorlieben Schritt zu halten und zeitgleich neue Kunden zu gewinnen.
- 2** Die Überwindung von Hindernissen bei der digitalen Transformation ist eine enorme Herausforderung.
- 3** Wesentliche Schwerpunkte sind Fortschritte bei Produktivität und Automatisierung.
- 4** Cloud-Lösungen setzen sich aufgrund zahlreicher Vorteile zunehmend durch.
- 5** Die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) ist auf dem Vormarsch und zeigt ein vielversprechendes Potenzial.



## Wen wir befragt haben

Wir befragten

**61** Akteure insgesamt

17 Landwirtschaftliche Betriebe/Verarbeiter, 26 Hersteller,  
10 Vertriebsgesellschaften, 8 Großhändler

### Land



**Österreich**  
15%



**Deutschland**  
69%

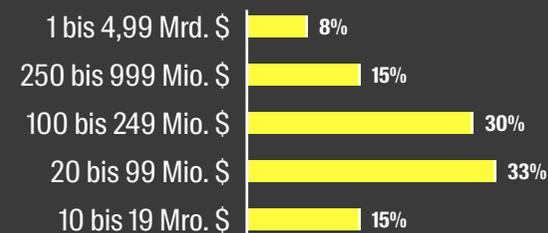


**Schweiz**  
16%

### Vertretene Branchensegmente

- Landwirtschaft
- Frischwaren
- Backwaren
- Alkoholika
- Erfrischungsgetränke
- Imbisswaren
- Saucen
- Molkereierzeugnisse
- Fleisch, Geflügel und Meeresfrüchte
- Süßwaren

### Jahresumsatz



## Trend Nr. 1

# Eine der größten Herausforderungen der Branche ist, mit dem Wandel der Verbrauchervorlieben Schritt zu halten und zeitgleich neue Kunden zu gewinnen

Auf die Frage nach äußeren Belastungsfaktoren für die Lebensmittel- und Getränkebranche nannten die Befragten wandelnde Verbraucherpräferenzen als größte Sorge. Hierzu trägt vermutlich der zunehmende Einfluss der Millennials und der Generation Z bei, die tendenziell stärker gesundheits- und umweltbewusst einkaufen. Als etwas weniger relevante äußere Belastungsfaktoren wurden die Einführung neuer Technologien und der Arbeitskräftemangel genannt.

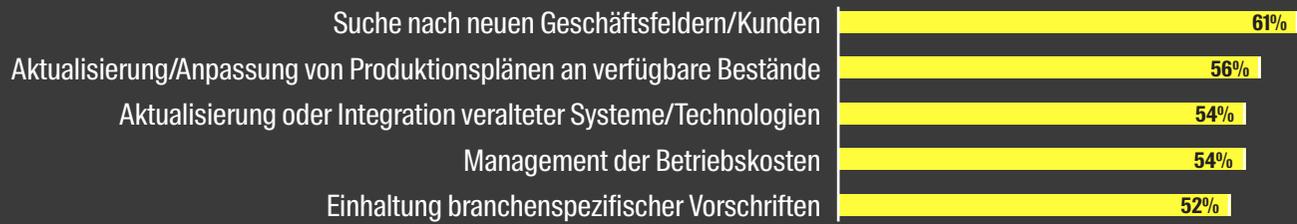
In Bezug auf Verbesserungspotenziale wurde in diesem Zusammenhang am häufigsten die Erschließung neuer Geschäftsfelder genannt – noch vor der Anpassung der Produktionspläne an vorhandene Bestände und der Erneuerung/Integration veralteter Systeme und Technologien. Unabhängig davon, ob die Zielgruppe aus Einzelhändlern, Gastronomiebetrieben, Privatpersonen oder einem anderen Segment besteht: Die Unternehmen sind eindeutig bestrebt, größere Marktanteile zu erobern.

### Wichtigste äußere Belastungsfaktoren

Äußerer Belastungsfaktor	%-Anteil – sehr besorgt
Wandel bei Nachfrage und Vorlieben auf Verbraucherseite	34%
Einführung neuer Technologien	33%
Arbeitskräftemangel bzw. Fachkräftemangel	33%
Lieferkettenunterbrechungen	28%
Änderungen von Gesetzen und Vorschriften	28%

Zu diesem Trend passt, dass eine bessere Kundenzufriedenheit laut Umfrage das wichtigste Ziel für 2025 ist und damit noch vor einer höheren Produktivität der Belegschaft und robusteren Lieferketten liegt. Und damit nicht genug: Das damit verbundene Ziel einer höheren Wertschöpfung durch Bestandskunden landete erst auf Platz 5. All diese Ergebnisse zeigen, dass sich in der DACH-Region derzeit alles um den Kunden dreht.

### Wichtigste Verbesserungspotenziale



## Trend Nr. 1

# Die wichtigsten Erkenntnisse

Um finanziell erfolgreich zu sein und als Marke relevant zu bleiben, muss man die Vorlieben auf Verbraucherseite kennen und wissen, welche Produkte sich am besten verkaufen. Hierfür sind Recherchen, Tests und Datenanalysen erforderlich, die durch eine mit Ihrem ERP-System synchronisierte Business-Intelligence-Software (BI-Software) ergänzt werden können, um noch nutzbarere Erkenntnisse zu liefern.



Die Konzentration weniger großer Einzelhandels- und Vertriebsgesellschaften in der DACH-Region verschiebt das Kräfteverhältnis zu Ungunsten von Herstellern, Verarbeitern, Händlern und Großhändlern. Um sich auf mehrere Einnahmequellen stützen zu können, müssen diese Unternehmen daher unbedingt ihren Kundenstamm diversifizieren. Saisonalität und begrenzte Lagerkapazitäten erfordern eine flexible Organisation – denn von der entstehenden Nachfrage profitiert nur, wer sich schnell umstellen kann.

## Die 5 wichtigsten Geschäftsziele für 2025

- 1 Bessere Kundenzufriedenheit
- 2 Höhere Produktivität der Belegschaft
- 3 Robustere Lieferketten
- 4 Verbesserung und Aufrechterhaltung der Qualität
- 5 Höhere Wertschöpfung durch Bestandskunden



## Kleinere Unternehmen stärker um Lieferkettenstabilität besorgt

Während der Wandel bei Nachfrage und Vorlieben auf Verbraucherseite alle Lebensmittel- und Getränkehersteller unabhängig von der Größe unter erheblichen Druck setzt, **sehen kleinere Unternehmen (<100 Mio. € Jahresumsatz) den wichtigsten äußeren Belastungsfaktor in Unterbrechungen der Lieferkette.** Denn Engpässe und Verzögerungen sind für Unternehmen mit kleineren Marktanteilen und weniger finanziellem Spielraum für Eilbestellungen natürlich eher ein Problem.

Das heißt jedoch nicht, dass kleinere Unternehmen unsichere Lieferketten tatenlos hinnehmen müssen. Unseren Umfrageergebnissen zufolge arbeiten sie ganz im Gegenteil aktiv daran, widerstandsfähiger zu werden. Dies taten die Unternehmen in den unteren Umsatzklassen vor allem, indem sie ihre **Ausweichpläne verbesserten, die Eigenproduktion erhöhten und Technologien zur Verbesserung der Transparenz einsetzten** – alles Maßnahmen, die eine Umsatzsteigerung versprechen.





## Trend Nr. 2

# Hindernisse in der digitalen Transformation zu meistern, bleibt eine große Herausforderung

Die digitale Transformation, also der Umstieg von manuellen Prozessen und Einzellösungen auf speziell entwickelte moderne Plattformen, ist für die Lebensmittel- und Getränkebranche nichts Neues. Allerdings liegen die Unternehmen in der DACH-Region in dieser Hinsicht hinter anderen Regionen zurück: Knapp ein Viertel von ihnen hat den Wandel noch gar nicht oder erst kürzlich eingeleitet, und über ein Drittel befindet sich noch in einem Zwischenstadium.

Unsere Umfrage enthüllte viele Gründe hinter dieser Entwicklung, wobei die Integration komplexer Systeme als größtes Hindernis für die Erreichung von Geschäftszielen genannt wurde. So wurden ERP-Systeme laut den Befragten vor allem angeschafft, um Probleme mit voneinander isolierten Einzelsystemen zu lösen. Die Umstellung von Basissoftware und selbst entwickelten Lösungen auf das Konzept einer einzigen verlässlichen Informationsquelle (Single Source of Truth) bleibt also ein wichtiger Trend.

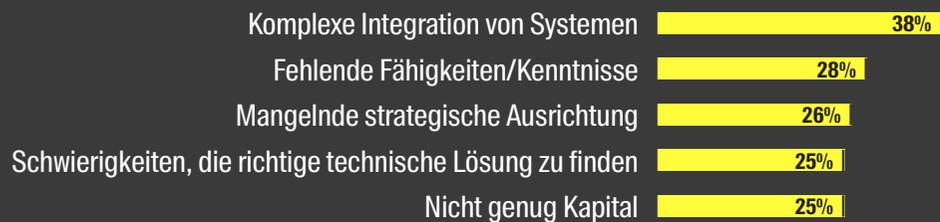
### Reifegrade der Digitalisierung

Digitale Transformation weder begonnen noch geplant	Prozess der digitalen Transformation begonnen	Prozess der digitalen Transformation läuft	Datenerhebung automatisch/digital und mithilfe von Analytics für Business Insights	Digitale Transformation umgesetzt und davon profitiert
5%	18%	34%	20%	23%

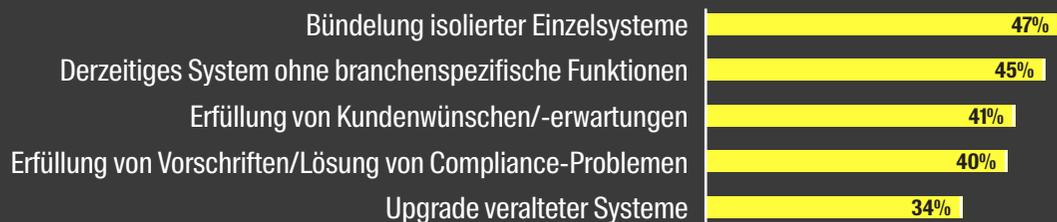
Interessant ist auch, dass die Aktualisierung und Integration veralteter Systeme bei den Verbesserungspotenzialen an dritter Stelle (siehe Tabelle „Wichtigste Verbesserungspotenziale“) und die Einführung neuer Technologien bei den äußeren Belastungsfaktoren an zweiter Stelle stand (siehe Tabelle „Wichtigste äußere Belastungsfaktoren“). Diese Ergebnisse zeigen, dass die digitale Transformation zwar erwünscht, aber alles andere als einfach umzusetzen ist.



## Wichtigste Hindernisse bei der Erreichung von Geschäftszielen



## Gründe für den Kauf von ERP-Systemen



## Trend Nr. 2

# Die wichtigsten Erkenntnisse

Ja, bei der digitalen Transformation handelt es sich um eine anspruchsvolle Aufgabe – ebenso wichtig ist aber die Erkenntnis, dass sie eine ganze Reihe von Kennzahlen positiv beeinflussen kann. So gaben Befragte aus Unternehmen mit einem hohen Reifegrad der Digitalisierung an, dass sie eine Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungskennzahlen (KPI) bei Zuverlässigkeit der Lieferketten, Qualitätsmanagement und Datenanalyse erwarten oder bereits festgestellt haben.

Um Probleme mit der Integration veralteter Systeme zu bewältigen oder auch ganz zu vermeiden, können Sie sich an einen Technologiedienstleister wenden, der Software-Komplettpakete für die Lebensmittelwirtschaft anbietet. So können Sie sich darauf verlassen, dass Ihre verschiedenen Lösungen reibungslos ineinandergreifen. Außerdem gestalten sich Implementierung und Support deutlich einfacher, denn Sie haben nur einen Ansprechpartner und arbeiten mit einem Anbieter zusammen, der mit Ihrer Branche bestens vertraut ist.



## Bereiche für Verbesserungen durch digitale Transformation

Zuverlässigkeit der Lieferkette	34%
Qualität/Sicherheit	34%
Analytics und Business Intelligence	34%
Effizienz der Logistik	33%
Gesamtanlageneffektivität (OEE)	31%

## Digitale Transformation – Lösungen mit der höchsten Priorität

Laut unserer Befragung haben **Lagerverwaltungssysteme (WMS)** bei den Lebensmittel- und Getränkeherstellern in der DACH-Region die höchste Priorität, gefolgt von BI-Software und Plattformen zur Kundenpflege (Customer-Relationship-Management, CRM). Am wenigsten verbreitet sind Systeme zur Gesamtanlageneffektivität (Overall Equipment Effectiveness, OEE), was sich aber bald ändern könnte – 57 % der Befragten gaben an, für die nächsten 12–24 Monate die Einführung eines solchen Systems zu planen.

Weiterhin nutzen die Unternehmen nach Angaben der Befragten derzeit **im Durchschnitt sechs verschiedene Lösungen**. Die Bereitschaft, in die digitale Transformation zu investieren, ist also da. Entscheidend ist aber, den richtigen Ansatz zu verfolgen, um mit Lösungen verschiedener Anbieter und der Kombination aus generischer mit branchenspezifischer Software nicht wiederum genau die Art komplexer Systeme mit hohem Integrationsbedarf und isolierten Funktionen zu schaffen, die doch die größten Probleme bereiten.

### Beliebteste Lösungen nach Typ





## Trend Nr. 3

# Wesentliche Schwerpunkte sind Fortschritte bei Produktivität und Automatisierung

Wie der Blick auf die äußeren Belastungen zeigt, steht der Arbeitskräftemangel hier an zweiter Stelle: Dies deckt sich mit dem zweitwichtigsten Geschäftsziel für 2025 – einer höheren Produktivität der Belegschaft. Die Lebensmittel- und Getränkehersteller bemühen sich also zwar um neues Personal, um ihren Bedarf an Arbeitskraft zu decken, wollen aber gleichzeitig die Effizienz der vorhandenen Beschäftigten steigern.

Zur Erreichung dieses Ziels setzen 70 % der Unternehmen die Automatisierung ein, womit diese Strategie bei den Maßnahmen zur Bewältigung des Arbeitskräftemangels den ersten Platz belegt. Auch Technologien zur Verbesserung des Arbeitsumfelds und höhere Löhne spielen eine Rolle, aber wenn digitale Lösungen bei der Erledigung zeitaufwändiger Aufgaben helfen, können sich die hierdurch entlasteten Arbeitskräfte auf Wichtigeres konzentrieren.

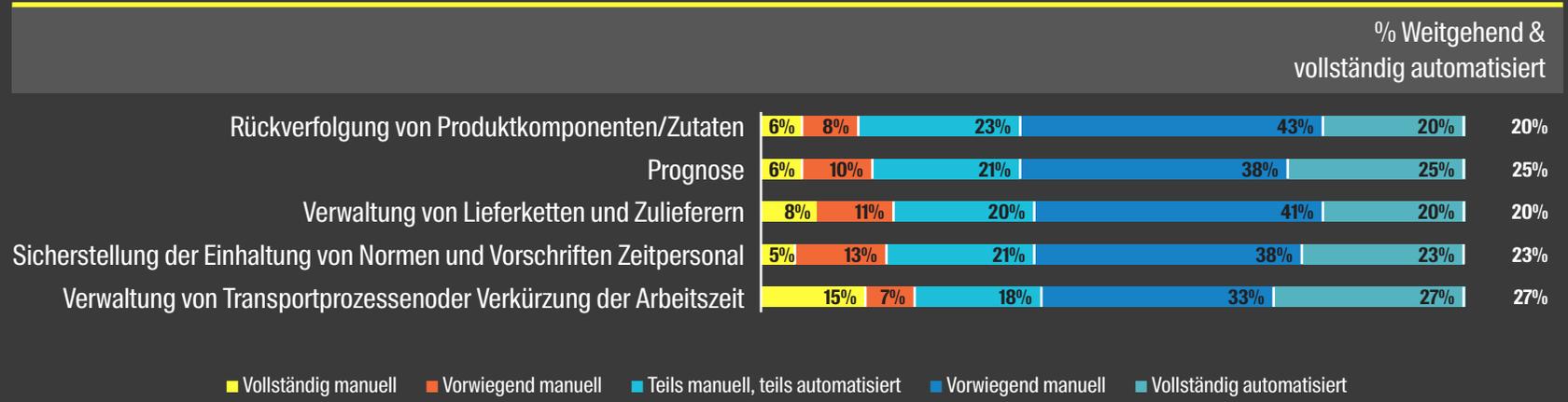
### Die wichtigsten Strategien gegen den Arbeitskräftemangel





Eine manuell ausgesprochen zeitaufwändige Aufgabe, die von den befragten Unternehmen auch am häufigsten automatisiert wird, ist die Rückverfolgung von Produktkomponenten und -inhaltsstoffen (zu 63 % überwiegend/vollständig automatisiert), gefolgt von Prognoseerstellung und Lieferkettenmanagement. Bei jeder dieser Aufgaben sind verschiedene Variablen zu berücksichtigen und gleichzeitig die Richtigkeit der Daten zu gewährleisten – hier ist eine speziell entwickelte Lösung, die sofortige Ergebnisse liefert, sicher das Mittel der Wahl.

### Am häufigsten automatisierte Aufgaben



■ Vollständig manuell  
 ■ Vorwiegend manuell  
 ■ Teils manuell, teils automatisiert  
 ■ Vorwiegend manuell  
 ■ Vollständig automatisiert

## Trend Nr. 3

# Die wichtigsten Erkenntnisse

Bei einer Automatisierung von Routinevorgängen können die Beschäftigten produktiver arbeiten und anspruchsvollere Aufgaben erledigen, was in einer Zeit des anhaltenden Arbeitskräftemangels von entscheidender Bedeutung ist. Als weitere Vorteile der Automatisierung gaben die Befragten vor allem die höhere Kundenzufriedenheit und geringere Ausfallzeiten an, gefolgt von einer besseren Rückverfolgbarkeit.

Die Unternehmen in der DACH-Region wissen, dass der Personalmangel auf absehbare Zeit anhalten wird. Entsprechend räumen sie dem Mangel und der Qualifikation von Arbeitskräften die zweithöchste Priorität für das Jahr 2025 ein und daher Strategien zur Bewältigung der damit verbundenen Probleme entwickelt. Da die erfolgreichsten Konzepte hierfür auf dem Prinzip beruhen, „nicht härter, sondern intelligenter“ zu arbeiten, werden Technologien auch künftig eine zentrale Rolle spielen.

### Perspektiven bei anhaltendem Arbeitskräftemangel

Den Ernst der Lage zeigt die Statistik **zum Arbeitskräftemangel in der DACH-Region**: 2023 konnten in Deutschland 570.000 Stellen nicht besetzt werden, in der Schweiz 110.000 und in Österreich 193.000. Demografischer Wandel, neue Technologien, veränderte wirtschaftliche Bedingungen und Bildungsdefizite sind allesamt Faktoren, für die es keine einfache Lösung gibt.

### Die wichtigsten Vorteile der Automatisierung

Bessere Kundenzufriedenheit	30%
Höhere Anlagenleistung/geringere Ausfallzeiten	30%
Bessere Rückverfolgbarkeit	26%
Beleuchtung ausschalten (24/7)	23%
Abfallvermeidung	23%

Die deutsche Regierung hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um das Problem in den Griff zu bekommen. Hierzu gehört z. B. die Verabschiedung des Fachkräftezuwanderungsgesetzes, das den Zuzug ausländischer Arbeitskräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung erleichtern soll. Da sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt aber natürlich nicht von heute auf morgen entspannen wird, verlegen sich die **Unternehmen zunehmend auf das Outsourcing: So gibt fast die Hälfte der Befragten an, dass in ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten die Einstellung ausländischer Beschäftigter geplant ist.**



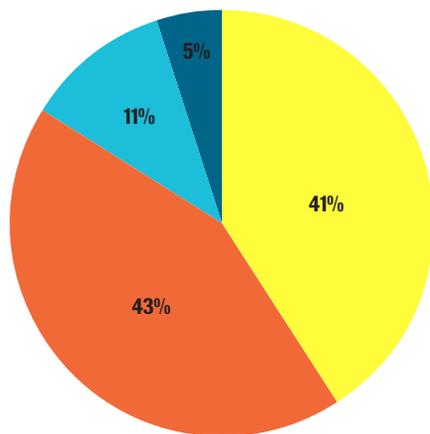


## Trend Nr. 4

# Cloud-Lösungen setzen sich aufgrund zahlreicher Vorteile zunehmend durch

Früher kam kein Unternehmen, das Softwarelösungen in seinen Betrieb einbinden wollte, ohne On-Premise-Server und ein internes IT-Team aus. So haben Sie zwar die gesamte Technik selbst in der Hand und profitieren von hoher Sicherheit, tragen aber auch erhebliche Kosten und ein größeres Haftungsrisiko. Daher entscheiden sich immer mehr Unternehmen für Cloud-basierte Systeme.

Laut unserer Umfrage haben 41 % der Lebensmittel- und Getränkehersteller in der DACH-Region ihr ERP-System bereits in die Cloud überführt, und bei weiteren 43 % findet diese Umstellung derzeit statt. Vielleicht noch bemerkenswerter: Nur 5 % der Befragten gaben an, dass ihr Unternehmen keine Umstellung auf die Cloud plant – On-Premise-Systeme werden also möglicherweise schon bald der Vergangenheit angehören.

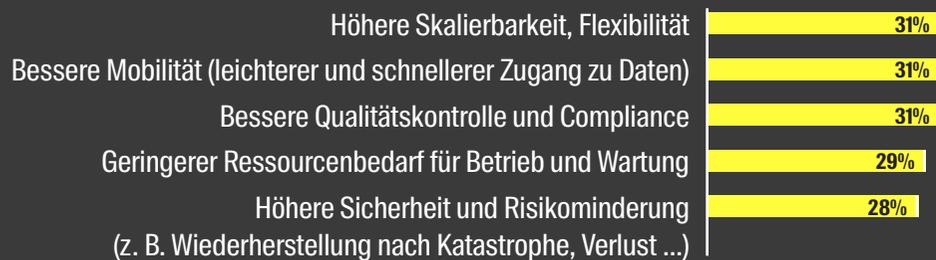


- ERP-Umstellung auf Cloud bereits erfolgt
- ERP-Umstellung auf Cloud läuft
- ERP-Umstellung auf Cloud wird geprüft
- On-prem ohne geplante Umstellung auf Cloud-ERPmanuell



Als Hauptgründe für die Cloud-Migration nannten die Befragten neben der höheren Skalierbarkeit, Flexibilität und Mobilität von Cloud-Lösungen auch Verbesserungen bei Qualitätskontrolle und Compliance, die durch in Echtzeit aktualisierte Daten und Sofortmaßnahmen per Fernzugriff möglich werden. Es folgten der niedrigere Ressourcenbedarf und die höhere Sicherheit.

## Hauptgründe für die Cloud-Migration



## Trend Nr. 4

# Die wichtigsten Erkenntnisse

Zur höheren Skalierbarkeit, Flexibilität, Zugänglichkeit und Cybersicherheit von Cloud-Lösungen kommt, dass sie auch finanziell attraktiv sind. Laut unserer Befragung verzeichneten Unternehmen, die ihr ERP-System bereits in die Cloud verlagert haben, im Jahr 2024 ein höheres Umsatz- und Gewinnwachstum und prognostizieren ein solches auch für 2025. Außerdem brauchen sie keine Ressourcen für zusätzliche Hardware oder IT-Personal aufzuwenden und sparen somit Geld.

Darüber hinaus gewinnt der „Evergreen“-Ansatz für Entwicklung und Upgrades bei den Anbietern von Cloud-Lösungen zunehmend an Bedeutung. Hierbei steht den Kunden über automatische Updates immer die aktuellste Version mit den neuesten Funktionen zur Verfügung. Durch die Zusammenarbeit mit einem vertrauenswürdigen Partner für Cloud-Software lässt sich die Technik in Ihrem Lebensmittelunternehmen also effektiv zukunftssicher machen.

### Bessere Finanzperspektive bei Cloud-Nutzung

	Bereits auf Cloud umgestellt	ERP noch nicht auf Cloud umgestellt
Erwartetes Umsatzwachstum (2023–24)	12,3%	9,9%
Voraussichtliches Umsatzwachstum (2024–25)	12,6%	9,8%
Erwartetes Gewinnwachstum (2023–24)	11,8%	10,8%
Voraussichtliches Gewinnwachstum (2024–25)	11,5%	10,8%



## Branchenspezifische Systeme haben große Vorteile, werden aber nur mäßig genutzt

Bei Einführung eines Systems müssen Unternehmen in der Lebensmittel- und Getränkebranche nicht nur über die Art der Bereitstellung entscheiden (vor Ort oder mittels Cloud-Hosting), sondern auch darüber, ob eine branchenspezifische (vertikale), generische (horizontale) oder selbst entwickelte Lösung verwendet werden soll. Unserer Befragung zufolge **werden bei branchenspezifischer Software höhere Gewinne erwartet**, was diese Entscheidung einfach erscheinen lässt.



Tatsächlich werden in der DACH-Region aber **nur in bestimmten Bereichen branchenspezifische Lösungen bevorzugt**, nämlich bei Software für das Enterprise Asset Management (EAM) und die Gesamtanlageneffektivität (OEE). Beim Produktlebenszyklusmanagement (PLM) und bei Online-Zahlungssystemen sind horizontale Lösungen derzeit beliebter. Branchenspezifische ERP-Lösungen haben einen leichten Vorsprung, der angesichts des zweitwichtigsten Grunds für deren Kauf zunehmen könnte – der Bereitstellung branchenspezifischer Funktionen.



## Finanzielle Vorteile branchenspezifischer Systeme

	Erwartetes Gewinnwachstum, 2023–2024 (%)		
	Branchenspezifische Lösung	Horizontale Lösung	Intern selbst entwickelt
Customer Relationship Management (CRM)	11,2%	9,8%	10,0%
Lagerverwaltungssystem (WMS)	10,9%	10,7%	8,3%
Business Intelligence (BI)	11,5%	10,1%	8,4%
Online-Bezahlsystem	10,7%	10,1%	8,5%
Systeme zur Fertigungssteuerung (MES)	12,2%	10,0%	10,3%
Produktlebenszyklusmanagement (PLM)	11,8%	10,7%	8,5%
<b>Durchschnitt</b>	<b>11,1%</b>	<b>10,4%</b>	<b>9,3%</b>

## Annahme branchenspezifischer Lösungen je nach System unterschiedlich





## Trend Nr. 5

# Die Nutzung von KI ist auf dem Vormarsch und zeigt ein vielversprechendes Potenzial

Laut unserer Befragung ist die Nutzung von KI durch Unternehmen der Lebensmittel- und Getränkebranche in der DACH-Region klar auf dem Vormarsch: Knapp die Hälfte (48 %) aller Befragten gab an, dass ihr Unternehmen die Vorteile dieser Technologie bereits aktiv nutzt. Weitere 38 % sind im Begriff, KI-Lösungen zu implementieren, und bei 15 % wird dies derzeit geprüft. Was wirklich bemerkenswert ist: Keines der befragten Unternehmen hat keinerlei Pläne zum Einsatz von KI.

Allerdings schreitet die Einführung von KI nicht überall gleich schnell voran. Während deutsche Unternehmen der Lebensmittel- und Getränkebranche KI schon häufiger nutzen (57 %), befinden sich die meisten österreichischen und schweizerischen Unternehmen noch in der Erprobungsphase (37 %).

### Strategien zur KI-Implementierung

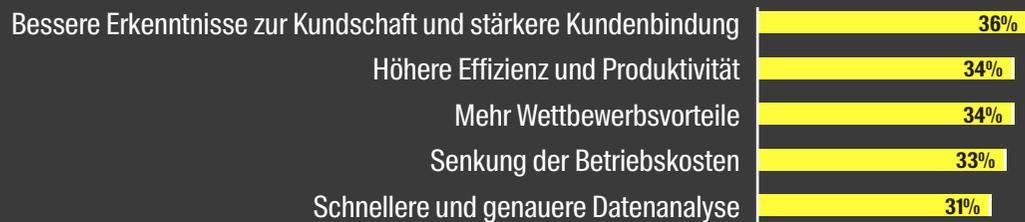
KI-Strategie	2024
KI wird bereits genutzt	48%
KI wird implementiert	38%
KI wird geprüft	15%
KI-Nutzung nicht geplant	0%

### Haupteinsatzbereiche von KI

KI-Einsatzbereich	%-Anteil der Unternehmen
Optimierung von Lieferkette/Logistik	31%
Leistungssteigerung	18%
Automatisierung	13%
Kostensenkung/Gewinnsteigerung	11%
Datenanalyse	10%

Der wichtigste Bereich für die Nutzung von KI ist die Optimierung der Lieferkette (einschließlich Produktionsplanung und Bestandsmanagement gemäß Begriffsdefinition für die Befragung), gefolgt von der Leistungssteigerung und Automatisierung bei Routineaufgaben. Als größte Vorteile von KI nannten die Befragten bessere Erkenntnisse zur Kundschaft und eine stärkere Kundenbindung, höhere Effizienz und Produktivität sowie einen größeren Wettbewerbsvorteil.

### Wichtigste Vorteile der Nutzung von KI



## Trend Nr. 5

# Die wichtigsten Erkenntnisse

In der DACH-Region stoßen lebensmittelverarbeitende Unternehmen bei der Einführung von KI nach wie vor auf Hindernisse. Neben dem Mangel an qualifiziertem Personal für die Verwaltung von KI-Systemen spielen hier auch ethische Bedenken und die ganz grundlegende Komplexität des Themas eine Rolle. Dass der größte Vorteil von KI (bessere Erkenntnisse zur Kundschaft und stärkere Kundenbindung) aber zum in diesem Bericht genannten Trend Nr. 1 passt (mit den Vorlieben auf Verbraucherseite Schritt zu halten und neue Kundschaft zu gewinnen), lässt keinerlei Zweifel über die Bedeutung der Technologie.

Ein weiteres Argument für KI sind die besseren finanziellen Aussichten der Unternehmen, die die Technologie bereits nutzen. Ein höherer KI-Reifegrad geht mit einer stärkeren erwarteten Gewinnsteigerung für 2023/24 und einer besseren Umsatzprognose für 2024/25 einher. Nicht zuletzt spielt bei der Einführung von KI der Wunsch eine Rolle, sich als Innovator zu präsentieren – und nicht als Bremser oder Skeptiker, wo doch die Konkurrenz größtenteils schon mit dabei ist.

## Haupthindernisse bei der Einführung von KI

Kein qualifiziertes Personal zur Verwaltung von KI-Systemen	47%
Ethische Bedenken zu KI-Nutzung	34%
Komplexität von KI-Technologien	34%
Datenschutz- und Sicherheitsbedenken	31%
Abhängigkeit hochwertiger Daten	31%



## Wie sich die Befragten zur Nutzung von KI äußern

Als Teil der Umfrage konnten sich die Befragten auch in eigenen Worten dazu äußern, was ihre Unternehmen in Sachen KI planen und wie die Technologie bereits genutzt wird. Hier zitieren wir einige Beiträge:

**„Unser Unternehmen nutzt KI, um riesige Datenmengen zu analysieren und Trends und Muster zu erkennen, die bei der Entscheidungsfindung helfen.“**

- Finanzleiter bei einem großen Hersteller von Aromen und Soßen, Deutschland

**„Wir nutzen KI, um die Betriebsdaten von Produktionsanlagen zu überwachen: So können wir mögliche Ausfälle rechtzeitig erkennen und Ausfallzeiten reduzieren. Unterm Strich senkt dies die Wartungskosten und verlängert die Einsatzdauer der Anlagen.“**

- Betriebs-/Produktionsleiter bei einem mittelständischen Backwarenhersteller, Österreich

**„Ich plane die Nutzung von KI zur Überwachung und Verwaltung der Bestände in Echtzeit.“**

- IT-Fachkraft, kleiner Verarbeiter von Molkereiprodukten, Schweiz

## Bessere finanzielle Aussichten durch Nutzung von KI

KI-Strategie	Erwartetes Gewinnwachstum (2023–24)	Voraussichtliches Umsatzwachstum (2024–25)
KI wird bereits genutzt	13,2%	12,1%
KI wird implementiert	9,6%	10,0%
KI wird geprüft	8,9%	8,9%
KI-Nutzung nicht geplant	-	-



# Vorschläge für Maßnahmen

Am Ende dieses ja doch recht ausführlichen Berichts fragen Sie sich vermutlich, wie sich die gewonnenen Erkenntnisse in bessere Geschäftsergebnisse umsetzen lassen. Und bei so vielen Informationen weiß man vielleicht nicht, wo man anfangen soll. Daher haben wir aus den festgestellten Trends fünf Vorschläge für Maßnahmen abgeleitet, die Ihr Unternehmen fit für die Zukunft machen sollen:

- 1** Die wichtigsten Ziele – mit den Vorlieben auf Verbraucherseite Schritt zu halten und neue Kundschaft zu gewinnen – lassen sich nur durch die Erhebung und Analyse von Daten erreichen. Hierzu können ERP- und BI-Systeme einen wertvollen Beitrag leisten.
- 2** Auch wenn die Digitalisierung weder einfach noch schnell umzusetzen ist, lohnt es sich, eventuelle Hürden zu überwinden. Der richtige Softwareanbieter kann Ihnen dabei helfen und das Fundament für nachhaltiges Wachstum legen.
- 3** In Zeiten des Arbeitskräftemangels ist die Automatisierung von Prozessen, die Beschäftigte anderenfalls manuell durchführen müssten, ein wichtiger Punkt. Und wenn man bedenkt, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt auf absehbare Zeit nicht entspannen wird, sollte man am besten jetzt in die notwendige Technologie investieren – zumal eine Automatisierung nicht nur die Produktivität steigert.
- 4** Von besserer Skalierbarkeit über höhere Cybersicherheit bis hin zu finanziellen Vorteilen: Cloud-Lösungen sind On-Premise-Systemen klar überlegen.
- 5** KI ist weit mehr als nur ein Strohfeuer oder Modewort. Dies lässt sich u. a. daran ablesen, dass die Lebensmittel- und Getränkebranche in der DACH-Region die Technologie schnell übernommen hat und bereits positive Auswirkungen feststellt.





# Zusammenarbeit mit einem renommierten und zuverlässigen Partner

Wir bei Apteian kennen uns bestens mit Lebensmitteln und Getränken aus. Unsere engagierten Teams und Fachleute kennen den Markt aus erster Hand und verfügen über umfassende Erfahrungen in den Bereichen Verarbeitung, Erzeugung, Vertrieb und Großhandel. Mit uns als Partner profitieren Sie von einer langfristigen Zusammenarbeit – das sagen wir nicht ohne Stolz. Statt irgendwelche Produkte von der Stange zu verkaufen, haben wir den Anspruch, mit Ihnen gemeinsam Erfolgsgeschichte zu schreiben und Ihre Kapitalrendite zu maximieren.

Die preisgekrönte Cloud-native Anwendung **Apteian Food & Beverage ERP** vereint auf Basis der robusten Plattform Microsoft Business Central einzigartige branchenspezifische Funktionen mit integrierter KI. Darüber hinaus bieten wir ein umfassendes Softwarepaket zur Ergänzung Ihres eigenen ERP-Systems an, das Module zu **PLM, EAM, Gesamtanlageneffektivität (OEE), elektronischem Datenaustausch (EDI)** und **Transportmanagement (TMS)** enthält.





# Weitere Informationen

- » Sie möchten mehr darüber **erfahren, warum die digitale Transformation für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie eine so entscheidende Rolle spielt? Dieser Blog** beleuchtet die Hintergründe und erklärt, was eine beschleunigte Strategie so wichtig macht.
- » Sie hätten gern eine einfache Checkliste zu den **vielen Prozessen, die sich mit der richtigen Technologie automatisieren lassen? In dieser Infografik** finden Sie eine klare Übersicht der vielen leistungsstarken Automatisierungsfunktionen, die unsere Software-Suite für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie bietet.
- » Sie möchten mehr über **KI-Anwendungen in der Lebensmittelbranche** erfahren? Dann empfehlen wir **diesen Blog** dazu, was diese Technologie heute und in Zukunft für die Betriebe bedeutet.



## Über Aptean

Aptean ist ein international führender Hersteller von branchenspezifischer Software, mit der Produzenten und Händler ihr Business effektiv führen und ausbauen können. Die Lösungen und Dienstleistungen von Aptean helfen Unternehmen jeder Größe, „Ready for What’s Next, Now®“ zu sein. Aptean hat seinen Hauptsitz in Alpharetta, Georgia, und verfügt über Niederlassungen in Nordamerika, Europa und im Asien-Pazifik-Raum.

*Aptean und Ready for What’s Next, Now sind eingetragene Marken von Aptean, Inc. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Marken der jeweiligen Unternehmen sein, mit denen sie verbunden sind.*

Weitere Informationen über Aptean und die Märkte, die wir bedienen, finden Sie unter [www.aptean.com](http://www.aptean.com).



## Über die Studie

Die Erkenntnisse in diesem Bericht stammen aus einer originären Branchenstudie, die im August 2024 von Aptean und B2B International durchgeführt wurde. B2B International ist ein global tätiges Full-Service-Marktforschungsunternehmen, das sich auf die Untersuchung von B2B-Märkten spezialisiert hat. In Diagrammen enthaltene Statistiken und im Text zitierte Zahlen wurden gerundet.